

Folgen Sie diesem
Wanderwegschild:



Kirschwanderweg 1:

'Lucien', 'Hedelfinger' und 'Grolls Schwarze': Ein Streifzug zu den Kirschen Hagens

Länge der Wanderung: ca. 4 km

Dauer der Wanderung: ca. 90 Minuten

Die Strecke kann auch von Rollstuhlfahrern mit Begleitpersonen bewältigt werden.

Liebe Gäste!

Herzlich willkommen in *Kirschenhagen*! Wir haben für Sie einen Rundwanderweg vorbereitet, auf dem Sie einen Einblick in die biologische Vielfalt der Süßkirschen Hagens erhalten werden. Ortspläne und Wanderkarten helfen Ihnen, sich während Ihres Spaziergangs zu orientieren. Sie sind im Büro des Touristikvereins in der Dorfstraße 11 und im Rathaus in der Schulstraße erhältlich.

Ausgangspunkt des Rundgangs ist die Ehemalige Kirche gleich neben dem Rathaus. Dieses Gebäude wird seit vielen Jahren nicht mehr als Kirche genutzt. Es dient heute als Konzert- und Ausstellungssaal.

Gehen Sie von der Ehemaligen Kirche einige Meter treppab auf die neue Kirche St. Martinus zu, überqueren Sie die Martinistraße und folgen Sie dem Straßenverlauf einige Meter nach links. Biegen Sie dann rechts ab. Sie passieren das Alte Pfarrhaus und den Kindergarten, vor dem ein stattlicher Kirschbaum steht. Im Park biegen Sie in den ersten Weg nach links ab, bei der nächsten Möglichkeit dann nach rechts. In Höhe der Brücke

über den Teich biegen Sie nach links ab und folgen dem Fußweg in die Siedlung. Überqueren Sie den Brooksweg und gehen Sie die Weidenstraße entlang bis zum Brinkweg. Nun biegen Sie rechts ab in den Beckeroder Platz. Hier am Eingang des Freibads stehen 11 stattliche Kirschbäume. Folgen Sie der Straße Beckeroder Platz bis zum Neuen Kamp, dann links ab in Richtung Süden weiterwandern! Ab Hausnummer 18 begleiten Sie große Kirschbäume auf Ihrem Weg in südlicher Richtung.

An der Wegkreuzung hinter dem Hof Krützmann mit seinem alten Baumbestand gehen Sie nach links in die Straße Am Borgberg. Folgen Sie dieser Straße am Pferdehof Beckerode vorbei zum Gasthaus *Blüsen*. Überqueren Sie die Straßenkreuzung geradeaus. Auf der Wiese hinter dem Gasthaus stehen einige Kirschbäume. Der kleinere Baum gleich hinter dem Gebäude ist eine **Hedelfinger**. Diese aus Baden-Württemberg stammende Sorte gehört heute zu den in Deutschland am weitesten verbreiteten Süßkirschensorten. Sie ist in den Sortimenten der meisten Baumschulen anzutreffen und wird von Gartenbesitzern gerne gepflanzt. Von dieser dunkelroten, aromatischen und saftigen Tafelkirsche gibt es eine früh- und eine spätreifende Variante.

Der große Baum auf dieser Wiese, etwas weiter südlich vom Haus stehend, gehört zu einer Sorte, die für Hagen typisch ist: Es ist eine **Lucienkirsche**. Diese Sorte wurde um 1800 bei Bremen entdeckt und von dort verbreitet, später jedoch vergessen. Sie galt bis vor kurzem in Deutschland als verschollen, denn sie war in keinem Reiser Muttergarten oder Obstbauinstitut mehr erhältlich, Obstexperten konnten keine Standorte mehr nennen. In Hagen ist diese robuste Sorte jedoch noch häufig anzutreffen. In vollreifem Zustand sind ihre platzfesten, gelb-rötlichen Früchte sehr aromatisch.

Folgen Sie nun dem Hauptweg bergan. Sie laufen direkt auf eine große Streuobstwiese mit rund 20 Kirschbäumen zu. Anders als in vielen anderen deutschen Kirschanbaugebieten gibt es in Hagen keine Kirschbaumplantagen, in denen auf geringer Fläche zahlreiche Bäume in dichtem Abstand stehen. Hier wurden Kirschbäume immer in Streulagen angepflanzt. Und es wurden zumeist Bäume mit starkwüchsigen Veredelungsunterlagen angepflanzt, sog. Hochstammbäume. Das ist auf dieser Wiese deutlich zu erkennen. Der erste Baum gleich links ist eine **Flamentiner** (andere gebräuchliche Namen sind **Leggeske** und **Türkine**), eine der Lucienkirsche ähnliche Sorte. In Hagen war diese Sorte einst die am frühesten reifende. Auf dieser Wiese finden sich ansonsten einige **Lucienkirschen**, **Teickners Schwarze Herzkirschen** und **Schubacks Frühe Herzkirschen**. Gut hundert Meter südlich dieser Wiese stehen weitere Kirschbäume: eine **Hedelfinger**, eine **Schöne von Marienhöhe**, **Teickners Schwarze Herzkirschen**, **Schneiders Späte Knorpelkirsche** und ein Baum der Sorte **Früheste der Mark**.

Biegen Sie an der **Flamentiner** nach links in das Pättken ab, dem Sie einige Meter bergab durch das Wäldchen bis zum nächsten Weg folgen. Hier biegen Sie rechts ab und gehen am Waldrand entlang. Genießen Sie den schönen Blick über Hagen. Nach dem Passieren dreier hübscher Landhäuser und des Hofes Rottmann gelangen Sie zu einer schönen Streuobstwiese links des Weges. Ganz links stehen hintereinander zwei **Große Schwarze Knorpelkirschen**. Diese in Deutschland weit verbreitete Sorte ist seit ca. 1540 bekannt. Ihre tiefroten Früchte schmecken frisch ebenso wie als Kompott. Rechts davon steht direkt am Weg ein stattlicher Baum der Sorte **Teickners Schwarze Herzkirsche**. Diese robuste, aus dem Harz stammende Sorte mit ihren schwarzroten Früchten gilt unter Experten als sehr wertvoll und ist insbesondere in Ostdeutschland häufig anzutreffen. Aufgrund der ähnlichen Früchte kann diese Sorte leicht mit **Schubacks Früher Herzkirsche**, die rechts

daneben steht, verwechselt werden. Diese aus dem Alten Land stammende Sorte ist ebenfalls weit verbreitet, wird jedoch von Baumschulen nur noch selten angeboten. In Hagen gehörte sie einst zu den Hauptsorten. Ihre Blüten gelten als besonders schön, ihre wohlschmeckenden Früchte haben einen zarten Bitterton.

Folgen Sie nun dem Weg bis zur Wegkreuzung „Am Knoll“. Oberhalb dieses Platzes befinden sich zwei Streuobstwiesen, auf denen etwa 10 weitere Sorten zu finden sind, darunter auch die in Deutschland sehr seltene **Eltonkirsche**.

Nun geht es in nördlicher Richtung bergab nach Hagen zurück. In Höhe des Wanderparkplatzes, an dem ein noch junger Wildkirschbaum steht, sehen Sie entlang des nach rechts abzweigenden Feldweges fünf **Hedelfinger**, dahinter weitere **Lucienkirschen**.

Nach dem Überqueren der Straße Am Borgberg finden sich rechts am hübschen Hof drei weitere Kirschbäume in einer Reihe: zwei Hedelfinger der frühreifenden Variante und dazwischen ein Baum der Sorte **Grolls Schwarze**. Diese Sorte gilt als wenig krankheitsanfällig, ihre tiefroten Früchte sind von exzellentem Geschmack. In Hagen stehen von dieser Sorte derzeit nachweislich noch 7 Bäume.

Gehen Sie nun die Bergstraße weiter bergab über die Goldbachbrücke an der Dallmühle vorbei bis zur Iburger Straße. Folgen Sie dem Straßenverlauf am Schuhhaus Plogmann vorbei zum Dorfbrunnen und weiter bis zum Hagener Trommler vor dem Hotel Kriege. Von hier sind es nur noch wenige Meter bis zum Ausgangspunkt des Rundgangs.

Der Touristikverein Hagen aTW und die Gemeinde Hagen aTW wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Hagen. Viele Restaurants und Cafés laden zum Verweilen ein. Sicher werden Sie hier auch einen Kirschkuchen angeboten und einen Kirschlikör oder Kirschbrand ausgeschenkt bekommen. Das Büro des Touristikvereins hält eine Auswahl Hagener Kirschprodukte für Sie bereit. Guten Appetit und sehr zum Wohle!

© Touristikverein Hagen am Teutoburger Wald e.V. 2007

Text: Dr. Edgar Klinger

Bereitstellung der Sorteninformationen: Hans-Joachim Bannier und Dr. Annette Braun-Lüllemann